

Liste der Feuerwaffen-Fachbegriffe

Die **Liste der Feuerwaffen-Fachbegriffe** beinhaltet Fachbegriffe aus der Waffentechnik der Feuerwaffen (Handfeuerwaffen und Geschütze) sowie aus sich überschneidenden Randbereichen der Schusswaffen im Allgemeinen.

A

Absehen

Die Markierung im Fernrohrbild, welche das Zielen mit dem Zielfernrohr einer Feuerwaffe ermöglicht

Abzug

Das Abzugssystem (Schloss) besteht aus dem Abzug (Abzugszüngel), eventuellen Verbindungs-, Übertragungs-, Unterbrechungs-, Sicherungs- und Halteelementen, sowie ggf. aus diversen Federn und Haltestiften.

Abzugsbügel

Den Abzugszüngel umgebender Schutz.

Abzugsgruppe (Siehe Abzug).

Abzugsstange

Kraftübertragende Stange zwischen Abzugszüngel und Schlagstück.

Abzugsstopp (Siehe Trigger stop)

Blockiert den Abzug auf dem Abzugsweg gegen Durchfallen hinter dem Schussauslösepunkt.

Abzugssystem (Siehe Abzug).

Abzugswiderstand (wichtiger waffentechnischer Begriff)

Kraft der akkumulierten mechanischen Widerstände, die zum Auslösen des Schusses überwunden werden müssen.

Abzugszüngel

Das mit dem Finger auslösende Abzugselement, kurz Abzug genannt.

Anschlag (wichtige waffenrechtliche Definition)

Die Waffe in der zielaufnehmenden Position.

Anschlagschaft

Schaftkolben, der bei Bedarf an eine Kurzwaffe montiert werden kann.

Aufpflanzvorrichtung

Bajonettmontage (am Laufring, Kornträger, Mündungsfeuerdämpfer etc.).

Aufschießend

Im Moment der Schussabgabe ist der Verschluss geschlossen (ggf. verriegelt), nur der Schlagbolzen bewegt sich, was sich präzisionsfördernd auswirkt.

Aufschubmontage

Prismenschiene Befestigung für optische Zielhilfen.

Ausgeschossener Lauf

Beschädigung des Laufes (Feld-Zugkanten Abnutzung, Aufbauchung, Mündungserweiterung oder Deformation etc.).

Ausstoßerstange

Bei Revolvern mit ausschwenkbarer Trommel durch die Trommelachse gehende Stange, mit der der sternförmige Hülsenauswerfer nach hinten geschoben werden kann. Bei Revolvern ohne Ausschwenktrommel Stange zum Ausstoßen der einzelnen Hülsen.

Auswerfer

1. Bauteil zum automatischen Auswerfen der Patrone oder Hülse aus dem Patronenlager beim Öffnen der Waffe (Flinten und kombinierte Waffen).
2. Bauteil des Verschlusssystems zum Auswerfen der Patrone oder Hülse beim Rücklauf des Verschlusses.

Auszieher

Bauteil des Verschlusssystems zum Ausziehen der Patrone oder Hülse aus dem Patronenlager der Waffe.

Automatische Sicherung

1. Sicherungssystem, das beim Laden von Kipplaufwaffen wirksam wird.
2. Sicherungssystem von Handfeuerwaffen, das ohne zusätzliche Bedienfunktion des Schützen wirksam ist. z.B. Fallsicherung.

Automatische Waffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Waffen, die bei Betätigung des Abzuges Dauerfeuer abgeben. Diese Waffen sind meist auf Einzelfeuer umschaltbar.

B

Bajonettwarze

Separat oder am Kornträger angebrachte Klinge zur Bajonettaufnahme.

Basküle (Waffe) (wichtige waffentechnische Definition)

Aus dem Französischen = Schaukel, Wippe, Kippe. Bei Kipplaufwaffen das Chassis zur Aufnahme von Verschluss- und Schlossteilen.

Bettung

Einpassung von Lauf und System im Schaft einer Waffe.

Biberschwanz

1. Die nach oben verlängerte Griffstücksicherung zum Schutz der Hand vor dem sich spannenden Hahn von automatischen Pistolen nach dem Konstruktionsprinzip der Colt 1911.
2. Zur besseren Auflage verdickter Vorderschaft von Gewehren.

Bipod (Siehe Zweibein).

Blockverriegelung / auch Masseverschluss

Verriegelungssystem von Selbstladepistolen, bei denen das hintere Ende des Laufs, um das Patronenlager, als massiver Block ausgebildet ist, der systemverriegelnd ins Auswerferfenster des Verschlusses (Schlittens) greift.

Bockdoppelbüchse (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Büchse mit zwei übereinander angeordneten Büchsenläufen. Korrekte Bezeichnung Bockbüchse.

Bockdoppelflinte (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Flinte mit übereinander angeordneten Flintenläufen. Korrekte Bezeichnung **Bockflinte**

Büchse (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Allgemein für Gewehr mit gezogenem Lauf (Büchsenlauf).

Bull-Barrel

Extra schwerer (dickwandiger) Lauf, zur Verwendung beim Präzisionsschießen.

Bullpup

Gewehrschäftung, bei der Lauf und System weiter nach hinten in den Schaft verlegt werden, um die Waffe möglichst kurz zu halten. Nachteil dieser Waffenschäftung ist die etwas höher gelegene Visierlinie. Anzutreffen ist diese Art der Schäftung am häufigsten bei militärisch genutzten Waffen.

C

Choke

Mündungsmodifikation (meist Verengung) in Flintenläufen, die die Streuung des Schrotschusses verringert oder andere Einflüsse auf Schrotgarben oder auch Flintenlaufgeschosse hat. Wichtigste Bauformen sind Quarter-Choke, Half-Choke, Full-Choke, viele weitere, auch für spezielle Anforderungen, sind verfügbar.

D

DA (Siehe Double-Action-Abzug.)

Dämmerungsvisierung

Leuchtvorsicherung mit selbst leuchtenden Elementen.

DAO (Siehe Double-Action-Only-Abzug.)

Dauerfeuer / auch Reihenfeuer (**wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition**)

Feuerstoß aus einer vollautomatischen Waffe.

Diopter

Lochvisier, bei militärischen oder Matchgewehren.

Direktabzug

Abzugs konstruktion ohne Vorzug bei Match-Luft- und KK-Waffen, aber auch bei Präzisionsschützengewehren zu finden. Auch als Flintenabzug bezeichnet.

Doppelabzug

Doppelflinten-Abzug mit je einem Abzugszüngel pro Lauf.

Doppelbüchse (**wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition**)

Büchse mit zwei nebeneinander liegenden Läufen.

Doppelflinte (**wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition**)

Flinte mit zwei nebeneinander liegenden Läufen.

Doppeln

Unbeabsichtigtes Abfeuern eines zweiten (doppelten) Schusses, z. B. verursacht durch Verschleiß am Abzug oder schlechte Abzugsabstimmung.

Double-Action-Abzug (DA)

Double-Action-Spannabzug mit Single-Action-Funktion (vorgespannter Abzug).

Double-Action-Only-Abzug (DAO)

Double-Action-Spannabzug mit ausschließlicher Funktion des Spannens und Abziehens.

Drall

Rotation des Geschosses um seine Längsachse zur Stabilisierung der Flugbahn. Sie wird durch Züge im Lauf oder ein polygonales Laufprofil hervorgerufen. Der Winkel der Züge zur Laufachse kann auch ansteigend sein, siehe Progressivdrall.

Drall-Länge

Die Strecke, die ein Geschoss im Lauf zurücklegt um eine durch den Drall verursachte volle Rotation auszuführen.

Drehblockverschluss

Verschlusskonstruktion, die beim Öffnen eine axiale Drehbewegung ausführt.

Druckausgleichsrillen

Rillen zwischen Lauf und Kammer. Vermeiden Hülsenrisse durch Druckausgleich.

Druckpunkt

Beim Abziehen zu überwindender Widerstand, konstruktionsbedingt beim Druckpunktabzug, der bei der Schussauslösung zu überwinden ist. Bei Sportwaffen ist das Abzugsgewicht auf den sog. Vorzug und den Druckpunkt fein zu verteilen.

Druckpunktabzug

Abzugskonstruktion, bei der sich der Abzugsweg in Vorzug, Druckpunkt und Nachweg aufteilt. Bei Match- und Präzisionswaffen oft separat in Weg und Gewicht einstellbar.

E

Einabzug

Abzug an Doppelflinten, der nach dem ersten Schuss automatisch auf den zweiten Lauf umschaltet. Einige dieser Systeme erlauben die Vorwahl des Laufs.

Einschießen von Sport- und Jagdaffen

Im Militärischen auch Anschießen, wird zur individuellen Visierjustierung vorgenommen.

Einstecklauf (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Kleinkalibriger Lauf zum Einstecken in großkalibrige Waffen, dient z. B. zum Verschießen von Büchsenkalibern aus Flinten und Kleinkalibermunition aus Großkaliberwaffen.

Einzellader (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Einschüssige Waffe.

Ejektor (Siehe Auswerfer)

Entlastungsrillen

In das Patronenlager gefräste Rillen, die das Ausziehen der Hülse aus dem Patronenlager durch eine geringere Anlagefläche erleichtern.

Entspannhebel

Einrichtung des Abzugssystems zum Entspannen der Waffe (Schlagstück, Verschluss, Schlagbolzen), ohne Betätigung des Abzugs.

F

Fallblock-Verschluss

Verschlusskonstruktion deren Block beim Entriegeln nach unten gleitet (fällt).

Faustfeuerwaffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Handfeuerwaffe, die aus der Hand und nicht von der Schulter geschossen wird.

Federführungsstange

Stange zur Führung der Verschlussfeder.

Feld

Stehendes Material zwischen den Laufzügen.

Feldmaß

Laufdurchmesser, gemessen zwischen gegenüberliegenden Feldern.

Feuergeschwindigkeit

Theoretische Anzahl der Schüsse, die aus einer Feuerwaffe innerhalb eines bestimmten Zeitraums abgegeben werden können; die Angabe erfolgt in Schuss pro Minute (s/min).

Feuerwaffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Schusswaffe, bei der Geschosse mittels sich ausdehnender heißer Gase durch einen Lauf getrieben werden.

Flimmern

Das Flimmern wird durch den durch Reibung und heiße Gase erhitzten Lauf und die dadurch über dem Lauf erhitzte Luft verursacht und stört das klare Visierbild.

Flinte (wichtige waffentechnische und waffenrechtliche Definition)

Gewehr mit glattem Lauf für den Schrotschuss, früher auch für Muskete. Ausnahmen bilden spezielle Flintenläufe für die Verwendung von Flintenlaufgeschossen für gezogene Läufe.

Flügelsicherung

Element der Abzugssicherung mit schwenkbarem Hebel, auf Abzug oder Hahn wirkend.

Freischwinger Lauf

Laufanordnung im Gewehrschaft, die ein freies Schwingen des Laufs in der Waffe zulässt.

Full-Choke (Siehe Choke)

G

Gasdruck

Druck der durch die sich ausdehnenden heißen Gase bei einer Feuerwaffe das Geschoss durch den Lauf treibt.

Gasdrucklader

Selbstladesystem, das den Gasdruck des entstehenden Schusses zum Repetieren des Systems verwendet, indem durch ein kleines Loch in der Laufwand ein kleiner Teil der Schussgase zum Gaskolben (s. u.) abgezweigt werden.

Gaskolben

Teil des Ladesystems bei Gasdruckladern, auf den der abgezapfte Gasdruck zum Repetieren wirkt. Der Gaskolben löst beim Zurückfahren die Verschlussverriegelung.

Gassockel

Abnahmestelle an der Laufbohrung zur Ablenkung der Gase auf den Gaszylinder von Gasdruckladern, oft in Verbindung mit dem Kornsattel solcher Waffen.

Gasstange

Die Gasstange überträgt die auf den Gaskolben abgeleitete Energie der heißen Gase des Gasdruckladers auf den Verschlussträger.

Gaszylinder

Im Gaszylinder arbeitet der Gaskolben von Gasdruckladern.

Gerade- oder Geradzugverschluss

Verschlussystem, bei dem zum Repetieren der am Verschluss angebrachte Kammerstängel in gerader Linie zurück und nach vorn bewegt werden muss.

Geschützrohr

Bezeichnung des Laufes bei Geschützen.

Gewehr

Lange Handfeuerwaffe, die von der Schulter geschossen wird. Unterteilt in Büchsen mit gezogenen Läufen und Flinten mit glatten Läufen.

Gezogener Lauf (wichtige waffentechnische Definition)

Büchsenlauf mit Zügen und Feldern zum Verschießen von Büchsen- oder Kugelmunition.

GK (Abk. Großkaliber)

Glatter Lauf (wichtige waffentechnische Definition)

Flinten- oder Schrotlauf, auch der Lauf einer Muskete.

Griffschale

Paar, seltener einteiliges Bauteil zur Befestigung, auch Umschließung des Griffstücks der Pistole oder des Rahmens des Revolvers im Griffbereich, in unterschiedlichen Materialien und Ausführungen, Größen und Ausformungen, je nach Verwendungszweck und gewünschter Eigenschaft.

Griffsicherung

Hinten am Griffstück von Faustfeuerwaffen angebrachte Sicherung. Beim Halten eingedrückt gibt die den Abzugsmechanismus frei. Findet sich auch an Maschinenpistolen (UZI, MAT 49)

Griffspanner

Spannvorrichtung am Griffstück der Waffe, meist Pistole, die beim festen Umfassen des Griffstücks das Schloss, resp. die Schlagfeder der Waffe spannt.

Griffstück (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Eines der Hauptteile der Pistole, nimmt die Abzugsgruppe, ggf. Sicherungen und das Magazin auf. Auf dem Griffstück bauen die weiteren Hauptteile der Pistole auf.

H

Hahn

Hammerförmiges, mit dem Daumen spannbares Schlagstück einer Handfeuerwaffe.

Hahnlose Waffen

Waffen mit innen liegenden Schlagstücken, häufige Verwendung bei modernen Pistolen und den sog. Taschenpistolen und -revolvern.

Hahnrast (Siehe Ruherast).

Hahnspanner-System (Siehe Single-Action-Abzug.)

Halbautomatische Waffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Selbstladewaffe, bei der jeder einzelne Schuss durch Betätigung des Abzugs ausgelöst werden muss (siehe **Selbstladewaffe**).

Halbstellungsraste (Siehe Ruheraste).

Half-Choke (Siehe Choke).

Handfeuerwaffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Von Hand zu bedienende, aus der Hand oder von der Schulter geschossene Feuerwaffe für Pistolen-, Revolver-, Büchsen- und Flintenmunition (und in deren Kalibern, unterhalb 20 mm).

Handrepetierer (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Mehrladerwaffe, bei der das Nachladen (Repetieren) manuell, Schuss für Schuss durchgeführt wird.

Handschutz

Obere Abdeckung des Laufes zum Schutz vor Verbrennungen am heißgeschossenen Lauf, vorwiegend verwendet bei militärischen Schäftungen

Hinterlader

Feuerwaffen welche von hinten über einen Verschluss oder in das Patronenlager einer Revolvertrommel geladen werden.

Hochschlag

Mündungshochschlag oder Mündungsspringen. Hochschlagen der Schusswaffenmündung im Schuss. Er wird durch den Rückstoß verursacht, da der Schwerpunkt und der Abstützpunkt (Griffstück, Schaftkolben) der Waffe in der Regel unter der Laufachse liegt.

I

Inspektorenmarke

Abnahmekennzeichnung durch eine entsprechende an der Waffe angebrachte Plakette von Militärwaffen.

J

K

Kadenz (Siehe Feuergeschwindigkeit)

Kaliber

1. Lauf- oder Rohrdurchmesser von Feuerwaffen (z. B. Geschützkaliber 50 mm).
2. Geschossgröße im Durchmesser (z. B. Büchsenkaliber .30).
3. Größe der Patronenmunition, oft auch zusätzlich mit Längenangabe der Patronenhülse, (z.B. Pistolenkaliber 9 × 19 mm > gebräuchliche Bezeichnung 9 mm Luger / 9 mm Para).
4. Größe der „Bore“ Angabe, auch mit zusätzlicher Längenangabe der Patrone (z.B. Flintenkaliber 12/76).

Kammer

1. Auch der Verschluss oder der Verschlusskasten.
2. Begriff des Patronenlagers bei getrennten baulichen Einheiten von Patronenlager und Lauf/Rohr.
3. Bohrung der Revolvertrommel zur Aufnahme einer Patrone, die zugleich Teil des Magazins bei Revolvern ist.

Kammerverschluss

Der Zylinderverschluss bestehend aus der mit dem Lauf verbundenen Kammer- oder Systemhülse. Diese enthält auch die Schlossteile mit Verschlusszylinder, welcher vom Schützen beim Repetieren mit dem Kammerstängel bewegt wird.

Karabiner

Ursprünglich kurze oder aus dem Gewehr verkürzte Reiterwaffe. Wegen der handlichen Bauform gerne militärisch genutzt. Unter der Bezeichnung „Assault Rifle“ als verkürztes Sturmgewehr (Service Rifle) wiederbelebt, bildet diese Waffe inzwischen das Bindeglied zwischen Maschinenpistole und Sturmgewehr.

Kastenmagazin

Gewehrmagazin von Mehrladebüchsen, als integriertes Magazin auch als Magazinkasten bezeichnet, ansonsten entnehmbar.

Kimme

Der hintere feste oder verstellbar ausgeführte Teil der offenen Visierung.

Kipplaufwaffe

Waffe, die durch das Abkippen des Laufes (oder der Läufe) geöffnet, geladen und teilweise auch gespannt wird. Durch Abkippen des Laufes können Kipplaufwaffen meist auch ohne Werkzeug zerlegt werden.

KK (Abk. Kleinkaliber (5,6 mm / .22)

Nur Randfeuerpatronen in verschiedenen Längen z.B. kurz / lang / Mag.).

Kniegelenkverschluss (z.B. das Verschlusssystem der Pistole 08)

Verschlusssystem mit einem Kniegelenk als Zentrales Bauelement, eine Bauform des Geradezugverschlusses.

Kolben

Teil des Gewehrschaftes, Hinterschaft.

Kompensator

Gasableitung im Mündungsbereich (nach oben) zum Ausgleich der Hochschlagneigung der Feuerwaffenmündung im Schuss.

Korn

Vorderer Teil der offenen Visierung, zum Teil durch Kornschutz oder Korntunnel geschützt oder abgeblendet. Verschiedene Bauformen, z. B. Balken-, Dach-, Perl-, Ring- oder Spitzkorn.

Kornsattel

Auch Kornträger. Aufbau in der Laufmündungsnähe als aufgesetzter oder ringförmiger Träger des Kornes.

Korntunnel

Kornschutz der auch der Abschattung des Kornes dient um eine bessere Zielerfassung bei hellen Lichtverhältnissen zu gewährleisten, meist bei Matchgewehren aber auch bei Militärwaffen anzutreffen.

Kugellauf (wichtige waffentechnische Definition)

Gezogener Lauf, Büchsenlauf.

Kurzwaffe (wichtige waffentechnische Definition)

Begriff des Waffenrechts. Schusswaffe unter 60 cm Gesamtlänge (dt. [WaffG](#)).

L

Langwaffe (wichtige waffentechnische Definition)

Begriff des Waffenrechts. Schusswaffe über 60 cm Gesamtlänge (siehe [WaffG](#)).

Lauf (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Waffenteil durch das ein Projektil oder Geschoss von Schusswaffen hindurch beschleunigt wird und für eine zielgerichtete und stabile Flugbahn sorgt. Im militärischen Bereich und bei Geschützen auch als Rohr bezeichnet.

Laufaufbauchung

Beschädigung des Laufes durch Materialschwäche, überhöhtem Gasdruck oder durch zwei aufeinander gefeuerte Geschosse im Lauf.

Laufhaken

Haken am hinteren Ende des Laufbündels, hakt in die Basküle ein.

Laufmantel

Das äußere des Laufes auch zusätzliche aufgebrachtes oder separates Laufaußenwandungsmaterial, Differenzierung zur Laufseele.

Laufseele

Das Laufinnere, auch Innenlauf, Differenzierung zum Laufmantel.

Laufwarzen-Verriegelung

Auch Warzenverriegelung. Verschlusssystem bei dem Warzen auf dem Lauf in entsprechende Aussparungen des Verschlusses greifen.

Leuchtpistole (Siehe Signalpistole)

Leuchtvisier

Zieleinrichtung mit selbst leuchtenden Zielhilfen im Visier.

Liderung

Formschlüssiges Anlegen der Hülse an das Patronenlager und Abdichtung durch den Gasdruck des entstehenden Schusses.

LMG (Abk. leichtes Maschinengewehr).

M

Magazin (neue Regelung der Magazinkapazitäten von Kurz- und Langwaffen, ab 01.09.2020)

Feste, mobile oder bewegliche Vorrichtung zur Lagerung von Patronenmunition in Mehrlader Feuerwaffen. Die Revolvertrommel ist gleichzeitig Magazin und Patronenlager.

Magazindeckel

Untere Abdeckung von fest mit dem Verschlussystem verbundenen Magazinkästen.

Magazinhalteknopf

Gibt das Magazin bei Betätigung aus dem Magazinschacht frei, meist bauliche Einheit mit dem Magazinhalter.

Magazinhalter

Hält das Einsteckmagazin im Magazinschacht in seiner Position, meist bauliche Einheit mit dem Magazinhalteknopf.

Marke

1. Zeichen des Waffenherstellers.
2. Markierung der optimalen (individuellen) Einstellung an Zieleinrichtungen.

Maschinengewehr (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Vollautomatische, Gewehrpatronen verschießende Militärwaffe, unterteilt in LMG (leichtes Maschinengewehr) und schwere, sowie überschwere Maschinengewehre.

Maschinenkarabiner (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Vorläufer des heutigen Sturmgewehrs „Service Rifle“, vor allem aber auch der heutigen sog. „Assault Rifle“.

Maschinenpistole (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Leichte Vollautomatische Waffe zur Verwendung für Pistolenpatronen. Moderne Maschinenpistolen verwenden ggf. auch die Mittelpatronen.

Maschinenwaffe

Andere Bezeichnung für Serief Feuerwaffe.

Masseverschluss

Auch **Feder-Masse-Verschluss**. Das Verschlussstück verriegelt nicht mit dem Lauf. Der Rücklauf des Verschlusses wird durch die Trägheit der Masse des Verschlussblockes verzögert. Die Verschlussfeder hat nur einen geringen Einfluss auf die Verzögerung.

Mehrladerwaffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Waffe, mit der mehrere Schüsse manuell hintereinander abgegeben werden können ohne die Waffe nachladen zu müssen.

MG (Abk. Maschinengewehr)

Mikrometervisier

In Seite und Höhe verstellbare, offene Zieleinrichtung mit Feineinstellung.

Mkb (Abk. Maschinenkarabiner)

Monoblock

Brillenstück mit Laufhaken, in dem das Laufpaar einer Doppelflinte vor der Basküle oder dem Schloss verankert ist.

Montage

Aufnahme optischer Zielmittel.

MP (Abk. Maschinenpistole)

MPi (Abk. Maschinenpistole)

Mündung

Vorderes Lauf- oder Rohrende.

Mündungsbremse

Kompensator oder Hochschlagbremse. Vorsatz am Lauf- oder Rohrende, reduziert den Hochschlag der Mündung (Mündungsspringen) durch Gasableitung nach oben. Meist auch zur Rückstossminderung bei sehr starken Kalibern.

Mündungsfeuer

Brennende Pulvergase vor der Mündung beim Schuss aus Feuerwaffen.

Mündungsfeuerdämpfer (ist zum sportlichen Schießen bei einigen Schießsportverbänden z.B. DSB nicht erlaubt)

Reduziert das sichtbare Mündungsfeuer durch Ableitung, dient ebenfalls der physischen Schonung der Mündung im militärischen Einsatz (siehe Mündungsschoner).

Mündungsgeschwindigkeit

V₀, die Geschossgeschwindigkeit an der Mündung, auch Anfangsgeschwindigkeit, gemessen in m/s, in GB und USA in fps.

Mündungsschoner

Kappe, Klappe oder Deckel als Schutz zum Abdecken der Laufmündung.

Munition Ladung der Waffe.

Der Begriff **Munition** (abgekürzt: *Mun.*) wird in der Regel im Zusammenhang mit einer **Waffe**, in der Regel einer **Fern-** oder **Feuerwaffe**, seltener einem **Werkzeug**, verwendet. Der Begriff bezeichnet in beiden Fällen nicht fest mit der Waffe oder dem Werkzeug verbundene, meist nachladbare Teile, welche die eigentlichen Wirkungsträger darstellen. Sie entfalten oft erst in beträchtlicher Entfernung zur Waffe, zumindest jedoch außerhalb der Waffe oder des Werkzeuges ihre Wirkung. Die Waffe oder das Werkzeug kann dabei nur als Gerätschaft betrachtet werden, mit deren Hilfe die Munition bestimmungsgemäß zum Einsatz kommt
Munition und Geschosse sind nach dem deutschen Waffengesetz:

1. **Munition ist zum Verschießen aus Schusswaffen** bestimmte

1. **Patronenmunition** (Hülsen mit Ladungen, die ein Geschoss enthalten, und Geschosse mit Eigenantrieb),
2. **Kartuschenmunition** (Hülsen mit Ladungen, die kein Geschoss enthalten),
3. **hülsenlose Munition** (Ladung mit oder ohne Geschoss, wobei die Treibladung eine den Innenabmessungen einer Schusswaffe oder eines Gegenstandes nach Unterabschnitt 1 Nr. 1.2 angepasste Form hat),
4. **pyrotechnische Munition** (dies sind Gegenstände, die Geschosse mit explosionsgefährlichen Stoffen oder Stoffgemischen [pyrotechnische Sätze] enthalten, die Licht-, Schall-, Rauch-, Nebel-, Heiz-, Druck- oder Bewegungswirkungen erzeugen und keine zweckbestimmte Durchschlagskraft im Ziel entfalten); hierzu gehört

1. pyrotechnische Patronenmunition (Patronenmunition, bei der das Geschoss einen pyrotechnischen Satz enthält),
 2. unpatronierte pyrotechnische Munition (Geschosse, die einen pyrotechnischen Satz enthalten),
 3. mit der Antriebsvorrichtung fest verbundene pyrotechnische Munition.
2. **Ladungen sind die Hauptenergieträger**, die in loser Schüttung in Munition oder als vorgefertigte Ladung oder in loser Form in Waffen oder Gegenstände eingegeben werden und
1. zum Antrieb von Geschossen oder Wirkstoffen oder
 2. zur Erzeugung von Schall- oder Lichtimpulsen
- bestimmt sind, sowie Anzündsätze, die direkt zum Antrieb von Geschossen dienen.
1. **Geschosse** im Sinne dieses Gesetzes sind als Waffen oder für Schusswaffen bestimmte
 1. feste Körper,
 2. gasförmige, flüssige oder feste Stoffe in Umhüllungen

N

Nachtvisier (Siehe Leuchtvisier)

O

Oberhebel

Verschlusshebel, oben auf der Waffe.

Offene Visierung

Zieleinrichtung, Visierung aus Kimme und Korn.

Optische Visierung

Zielfernrohr oder Leuchtpunkt-Visierung, optisches Zielmittel.

Ordonnanzpistole (Siehe Ordonnanzwaffe)

Ordonnanzrevolver (Siehe Ordonnanzwaffe)

Ordonnanzwaffe

Bei Streitkräften offiziell eingeführte, standardisierte Waffe. Auch nach Ausmusterung noch Ordonnanzwaffe.

P

Patronenauswerfer / Hülsenauswerfer (Siehe Auswerfer)

Patronenauszieher / Hülsenauszieher (Siehe Auszieher).

Patronenlager

Bohrung hinter dem oder im Lauf, in die die noch unverfeuerte Patrone geladen wird
Trommelbohrung bei Revolvern.

Picatinny-Schiene

Die Picatinny-Schiene (engl. Picatinny rail) ist eine im [Picatinny Arsenal](#) (USA) entwickelte standardisierte, gezahnte Schiene zur schnellen Montage von Zubehörteilen auf Schusswaffen.

Pistole (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Ein- oder mehrschüssige Schusswaffe, bei der Lauf und Patronenlager eine Einheit bilden.

Pistolengriff

1. Teil des Gewehrschafts, als entsprechende Ausformung am Schaftkolben, zur besseren Handhabung der Waffe mit der Schusshand, in unterschiedlich großer, mehr oder weniger starker Ausprägung, je nach Anwendungsbereich der Waffe.

2. Teil moderner Gewehrschäftungen, als freistehender Pistolengriff oder als Pistolengriff in einem skelettierten (durchbrochenen) Schaft, also mit Ausfräsung für Daumen oder Teil der Hand.
3. Teil des Vorderschaftes, zur besseren Handhabung der Waffe mit der zweiten Hand, im Besonderen bei automatischen Waffen oder Waffen mit hoher Energie.

Polychoke

Aufsatz auf einer Flintenlaufmündung zur Verringerung der Schrotgarbendeckung.

Polygonlauf

Lauf/Rohr mit glatten Führungsfeldern anstelle von Zügen im Laufinneren. Oft als hexagonales oder oktagonales Profil durch Hämmern ausgeführt.

Präzisionsbeschuss

Beschuss einer Waffe mit Munition spezieller Eigenschaften zur Präzisionsmessung.

Präzisionsgewehr (Siehe Präzisionsschützengewehr)

Präzisionsschützengewehr

Präzisionsbüchse für den meist dienstlichen Gebrauch (Präzisionsschuss z.B. als finaler Rettungsschuss) von Polizei und Militär, im militärischen Bereich, auch wegen unterschiedlicher Verwendung, als Präzisionsschützengewehr bezeichnet.

Prisma / Prismen

Optisches Element in (Ziel)fernrohren und Ferngläsern zur Aufrichtung des Bildes.

Prismenschiene

An einer Waffe angebrachte Schiene in sich nach unten verjüngender Prismenform zur Montage (Aufklemmen) von Ziel- oder Visiereinrichtungen, Ziel- oder Visierhilfen, verschiedenem Waffenzubehör und –Handhabungseinrichtungen.

Progressivdrall

Bei Läufen und Geschützrohren mit Progressivdrall ist der Winkel der Züge oder des polygonalen Laufprofils gegen das vordere Laufende ansteigend, um die Rotationsbeschleunigung des Geschosses zu optimieren.

PSG (Abk. Präzisionsschützengewehr)

Pufferpatrone

Auch Übungs- oder Exerzierpatrone. Patronenattrappe oder -nachbildung zum schonenden und sicheren Testen der Lade-, Entlade- und Schussfunktionen der Waffe, vereinzelt auch, durch entsprechende Konstruktion, zum Abfangen des Schlagbolzens beim Abzugstest.

Pump-Gun (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Umgangssprachlicher Begriff für die Vorderschaftrepetierflinte (Pump-Action). Das deutsche Waffengesetz definiert eine Pump-Gun als Vorderschaftrepetierflinte mit Pistolengriff → verbotener Gegenstand!

Q

Quarter-Choke (Siehe Choke)

Querflinte

Auch Zwillings, Flinte mit zwei nebeneinanderliegenden Läufen.

R

Rahmen

1. Hauptteil des Revolvers der den Trommelkran mit Trommel und den Lauf trägt. Im Rahmen sind Abzugseinheit und Trommeltransport untergebracht.

2. Bauteil aus Stahl- oder Aluminiumprofilen oder -rohren, in die das Verschlussystem, der Lauf und das Abzugssystem eingebaut werden. Benötigte Schafteile, wie Vorderschaft, Schaftbacke und Schaftkappe, werden, wie ggf. Zieleinrichtungen und -Hilfen, am Rahmen montiert.
3. Besonders breite Bauweise des Ladestreifens.

Rahmenbrücke

Die Rahmenverbindung oberhalb der Trommel bei Revolvern.

Rahmenlader

Mehrladewaffe, bei der die Patronen mittels eines Laderahmens in den Magazinkasten geladen wird.

Ransom Rest

Synonym für Kurzwaffeneinschießgeräte zur Ermittlung der Schussleistung der Waffe unter Ausklammerung äußerer Einflüsse.

Receiver

1. Griffstück der Pistole (siehe Griffstück).
2. Verschlussgehäuse (siehe Verschlussgehäuse). Bei modernen Selbstladewaffen auch unterteilt in „Upper Receiver“ (oberes Verschlussgehäuse), der u.a. die Verschlussfeder aufnimmt, und „Lower Receiver“ (unteres Verschlussgehäuse), der mit dem Lauf verbunden ist und u. a. die Abzugsgruppe und das Magazin aufnimmt. Die Gehäuseteile sind z.B. beim Konstruktionsprinzip der M16-Modellreihe und anderen zum einfachen Zerlegen der Waffe geteilt.

Repetieren

Wiederholte Bewegung des Verschlusses durch den Schützen, bei der die Hülsen verschossener Patronen, oder nicht verschossener Patronen, aus dem Patronenlager herausgezogen und ausgeworfen werden, sowie neue Patronen in das Patronenlager eingeführt und die Waffe gespannt wird.

Repetierwaffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Mehrladerwaffe mit Munitionszuführung.

Revolver (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Mehrschüssige Handfeuerwaffe mit drehbarem Laufbündel oder Trommel (diese enthält den Munitionsvorrat als Magazin und dient mit der Trommelbohrung gleichzeitig als Patronenlager), als Revolvergewehr auch in Büchsenausführung.

Riegelverschluss (Verschlussystem)

Rifle

(Engl. für Büchse, Gewehr mit gezogenem Lauf – rifled = geriffelt).

Ringkorn

Ringförmiges Korn der Dioptervisierung.

Ringvisier

Lochvisier, auch Lochkimme, gehört zu den offenen Visierungen.

Rohr (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Vorwiegend die Bezeichnung des Laufes bei Geschützen, deshalb oft auch die militärische Bezeichnung für den Lauf. Umgangssprachliches Synonym für Lauf.

Röhrenmagazin

Magazin für Patronenmunition, in dem die einzelnen Patronen in Reihe hintereinander liegen, was spezielle Geschossformen (meist Flachkopf) erfordert um eine unbeabsichtigte Zündung im

Magazin zu vermeiden. Konstruktiv sind ;Röhrenmagazine unterhalb des Laufs, im Vorderschaft oder im Kolben :untergebrachte, nicht entnehmbare Magazine.

Rollenverschluss

Halbstar verriegelndes Verschlussystem.

Rolling-Block-Verschluss

Verschlussystem mit einem nach hinten abklappbaren Verschlussblock.

Roll-over-Abzug

Double-Action-Abzug ohne Druckpunkt; dem Flintenabzug ähnlicher, schleppender Abzug.

Round Butt

Runde Griff-Form des Revolverrahmens.

Rückbläser

Austritt von heißen Gasen durch das Hülsenzündloch beim Schuss. Hinweis auf einen defekten Schlagbolzen, eine defekte Patronenhülse oder ein schlecht gesetztes Zündhütchen.

Rückstoß

Rückwärts gerichteter Teil der Schussenergie.

Rückstoßlader (wichtige waffentechnische Definition)

Selbstladewaffe, die den Rückstoß (Energie) zu Laden und Spannen der Waffe nutzt.

Ruherast

Auch Hahnrast oder Halbstellungsraste. Sicherungsvorrichtung, die den Hahn in einer für den Abzug blockierten Zwischenraste hält. Erlaubt ggf. bei SA-Revolvern das manuelle Drehen der Trommel, während der Abzug nicht betätigt werden kann.

S

SA (Single-Action-Abzug / Hahnspannersystem)

SAA (Single-Action-Army) Bezeichnung bei alten Single-Action Revolver meist .45LC

Schäftung (Siehe Schaft).

Schaft

Teil oder Zeile des Gewehrs, als Träger der Schusswaffenkomponenten oder als Teil/Teile zur Handhabung (z.B. zum Anschlag der Waffe).

Schalldämpfer (können / dürfen nur Jäger für die Jagd verwenden)

Reduziert, ggf. auch in Verbindung mit Unterschallmunition, den Mündungsknall durch Brechung der Schallwellen.

Scharfschützengewehr (Siehe Präzisionsschützengewehr)

Scharnierstift

Rundstift bei Kipplaufwaffen oder auch modernen Sturmgewehren, der als Querachse der abklappenden Läufe oder der Trennung von Hauptkomponenten dienen kann.

Schiebesicherung

Sicherungseinrichtung, betätigt durch Schieben eines Hebels oder Knopfes.

Schlagbolzen

Teil des Abzugsmechanismus, der beschleunigt durch Hahn oder Schlagstück beim Auftreffen auf das Zündhütchen der Patronenmunition, die Patrone zur Zündung bringt.

Schlagfeder

Speichert die Energie, die der Hahn, das Schlagstück oder der Schlagbolzen zur Funktion benötigt.

Schlagstück

Vergleichbar mit dem Hahn oder Hammer, jedoch meist verdeckt im Verschluss befindlich. Auch als bauliche Einheit mit dem Schlagbolzen bei vollautomatischen Maschinenwaffen.

Schließfeder

Bringt der Verschluss oder das Verschlussstück in seine geschlossene, ggf. verriegelte, Position.

Schlitten (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Verschluss von Selbstladepistolen.

Schlittenfanghebel

Teilweise automatisierter Mechanismus zum offen Halten des Selbstladepistolenverschlusses, des Schlittens, bei leerem Magazin, oder auch bei entnommenem Magazin (funktionsabhängig).

Schloss (Waffe), Schlösschen

Zünd- und Abzugsmechanismus von Feuerwaffen.

Schnellfeuergewehr (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Mittelpatronen verschießendes Gewehr mit **Dauerfeuereinrichtung**. Teilweise Begriffsüberschneidung mit dem Mittelpatronen verschießenden **Sturmgewehr**.

Schwalbenschwanz

Gefrästes Negativ-Prisma zur Aufnahme der Visierung.

Seelenachse

Axiallinie der Laufbohrung.

Seelenlänge

Länge der Lauf-/Rohrseele, gemessen vom Stoßboden (Verschluss) bis zur Mündung.

Selbstladegewehr (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Selbstlader, mehrschüssiges Gewehr, das nach der Schussabgabe selbstständig nachlädt, jedoch kein Dauerfeuer abgibt.

Selbstladepistole (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Selbstlader, mehrschüssige Pistole, die nach der Schussabgabe selbstständig nachlädt, jedoch kein Dauerfeuer abgibt.

Selbstladewaffe (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Selbstlader, mehrschüssige Schusswaffe, die selbstständig repetiert. Synonym mit *halbautomatische Waffe*.

Service Rifle

Dienstgewehr des Soldaten, auch umgangssprachlich Sturmgewehr.

Short-Stroke-System

Gasdruckladersystem, bei dem der Gaskolben einen kürzeren Weg als der Verschlussträger zum Repetieren zurücklegt. Meist gibt der Gaskolben nur einen Energieimpuls auf den Verschlussträger ab.

Shot-Gun

(Engl. für Flinte, Gewehr mit glattem Lauf – *shot* = Schrot).

Sicherheitsrast (Siehe Ruherast)

Sicherung

Vorrichtung, manuell oder automatisch, die eine unbeabsichtigte Schussabgabe verhindert.

Signalpistole (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Pistole zum Verschießen unterschiedlicher pyrotechnischer Munition.

Signalstift

Stift, auch farblich markiert, zur Signalisierung des Ladezustands und/oder des Spannzustands des Verschlusses der Feuerwaffe. Zu finden sind Ladestifte u. a. an Flinten, kombinierten Waffen, aber auch an Pistolen.

Single-Action-Abzug (Hahnspannersystem)

Abzugssystem, bei dem vor einer Schussabgabe der Hahn manuell gespannt werden muss.

Spannabzug (Siehe Double-Action-Abzug)

Spannanzeiger (Siehe Signalstift)

Sperrklinke

Arretierungselement, das die Trommel des Revolvers nach dem Transport, der Drehbewegung, in der gewünschten Stellung zur Schussabgabe fixiert. Das Zusammenspiel aus Drehung und Fixierung in der perfekten Position zum Lauf wird als „Timing“ bezeichnet.

Square Butt

Eckige Griff-Form des Revolverrahmens.

Steuerkurve

1. Ausfräsung im Steuerstück unterhalb des Patronenlagers (Laufs) bei Pistolen mit Browning System, die das Abkippen des Laufs und den Entriegelungsvorgang des Verschlusses ermöglicht.
2. Ausfräsung in Verschlusszylindern (Verschlussbolzen) von Geradezug-Repetiersystemen oder in Verschlussstücken verriegelter Selbstladewaffen zur Umsetzung der linearen Bewegung des Verschlussstücks in eine axiale Drehbewegung zur Ver- und Entriegelung des Verschlusses.

Stgw (Abk. Sturmgewehr)

Stoßboden

Hintere Abstützung der Patronenmunition bei geschlossenem **Verschluss**

Sturmgewehr

Ursprüngliche propagandistische Bezeichnung für Maschinenkarabiner. Heute Synonym für moderne, Mittelpatronen verschießende Gewehre mit Feuerwahlmöglichkeit (**Einzel-** und **Dauerfeuer**). Teilweise Begriffsüberschneidung mit dem Gewehrpatronen verschießenden **Schnellfeuergewehr**.

Stützklappe

Auch Schwenkriegel. Verriegelungssystem für Verschlüsse. Eine am Verschluss oder Verschlussgehäuse angebrachte schwenkbare Klappe, die zum Verriegeln in eine Aussparung am Gehäuse respektive Verschluss eingreift und damit den Rücklauf des Verschlusses verhindert.

System

Allgemeine Bezeichnung für den Verschluss einschließlich des Verschlussgehäuses von Feuerwaffen.

Systemkasten

Verschlussgehäuse

T

Taper-Barrel

Sich vom Patronenlager bis zur Mündung verjüngender Lauf.

Timing

Das Zusammenspiel aus Drehung und Fixierung einer Revolvertrommel in der perfekten Position zum Lauf.

Transfer Bar

Teil im Revolverschloss, das die Schlagenergie des Hahns auf den im Rahmen gelagerten Zündstift (Schlagbolzen) überträgt.

Trigger stop (Siehe Abzugsstopp)

Triple-Lock

Dreipunkt-Trommelverriegelung an Revolvern.

Trommelkran

Seitlich ausschwenkende Trommelaufnahme des Revolvers.

U

Übergangskonus

Trichterförmiger Übergang vom Patronenlager in den Lauf.

Übungslauf (Siehe Einstecklauf)

V

V_0

Mündungs- oder Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses beim Verlassen des Laues.

Ventilierte Schiene

Belüftete oder durchbrochene Visierschiene, die das Flimmern über dem Lauf verhindern soll.

Verriegelter Rückstoßlader

Selbstlade- und Automatwaffen mit starr verriegeltem Verschluss. Beim Schuss laufen Lauf und Verschluss gemeinsam zurück, bis der Verschluss mechanisch entriegelt wird.

Verriegelungswarze (Siehe Warzenverriegelung)

Verschluss

Hinterer Laufabschluss, Gegenlager der Patrone.

Verschlussabstand

Abstand zwischen Hülsenboden und Stoßboden.

Verschlussgehäuse

Beinhaltet die Teile des Verschlusses und ggf. des Schlosses.

Verschlusskasten (Siehe Verschlussgehäuse).

Verschlusssteuerungsstück

Element des Browning Systems zur Steuerung des abkippenden Laufes zur Ver- und Entriegelung. Das Steuerelement als Kettenglied wurde bei modernen Konstruktionen durch geschlossene feste Steuerkurven oder Steuerkurven in offener Hakenform ersetzt.

Verschlussstück

Dem Verschlusszylinder ähnelndes Bauteil halb oder vollautomatischer Feuerwaffen mit konstruktionsbedingt unterschiedlichem Aufbau in verriegelnder und unverriegelnder Ausführung.

Verschlussträger

Der Verschlussträger führt den Verschluss von Selbstladesystemen und enthält meist die Steuerkurve zur Verriegelung des Verschlusses.

Verschlusszylinder

Zylindrisches Verschlussstück des Zylinderschlusses. Der vordere Abschluss ist der Stoßboden, ggf. mit Bohrung für den Schlagbolzen. Neben dem Schlagbolzen nimmt der Verschlusszylinder meist noch die Schlagfeder, die Schlagbolzenfeder und den Auszieher auf. Am hinteren Ende wird der Verschlusszylinder ggf. durch das Schlösschen mit der Sicherung abgeschlossen. Bei Warzenverschlüssen, im Gegensatz zu Kammerstängelverschlüssen, befinden sich die in der Verschlusschülse oder im Lauf verriegelnden Verschlusswarzen am vorderen Teil des Verschlusszylinders. Bei Repetierwaffen ist hinten, seitlich am Verschlusszylinder auch der Kammerstängel angebracht.

Verzögerter Masseverschluss

Bei Selbstlade- und Automatwaffen mit verzögertem Masseverschluss wird der Rücklauf des Verschlusskopfes durch einen Mechanismus abgebremst, bis der Gasdruck im Lauf weitgehend abgesunken ist.

Visierung

Zieleinrichtung.

Vollautomat (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Umgangssprachlicher Begriff für Reihenfeuerwaffen, Synonym für Maschinenwaffen.

Vorderschaft

Vor dem Verschlussstück der Waffe befindlicher Schaft oder Schaftteil.

Vorzug

Abzugsweg vor dem Druckpunkt.

W

Warzenverriegelung

Verschlussverriegelung mittels am Verschlusszylinder oder Verschlussstück befindlicher Warzen, die in entsprechenden Aussparungen der Verschlusschülse (Systemchülse) oder des Laufes eingreifen und den Verschluss (Verschlussystem) verriegeln. Die Warzen können paarweise oder multipel ausgeführt und/oder auch in mehreren Reihen, je nach Verschlussstärke, angeordnet sein. Bei der Laufwarzenverriegelung greifen mehrere Warzen oberhalb des Laufs, im Bereich des Patronenlagers, in entsprechende Aussparungen des Verschlusses (Schlittens) zur Verriegelung ein.

Wechsel-Choke

Auswechselbare Chokes (siehe Choke)

Wechsellauf (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Lauf eines anderen Kalibers oder anderer Länge als der der Originalwaffe zu Anpassung an unterschiedliche Verwendungen der Waffe, mit dem gleichen Verschluss.

Wechselsystem (wichtige waffenrechtliche und waffentechnische Definition)

Lauf und Verschluss, ggf. auch mit Magazin eines anderen Kalibers als der Originalwaffe zur Anpassung an unterschiedliche Verwendungen der Waffe.

Winterabzug

Abzug mittels Übersetzung aus dem Abzugsbügel herausverlagert, zur Verwendung mit Handschuhen.

Winterabzugsbügel

Abzug mit vergrößertem oder entfernbarem Abzugsbügel, zur Verwendung mit Handschuhen.

Würgebohrung (Choke) (Siehe Choke).

Z

ZF (Abk. Zielfernrohr)

Ziel

Gewünschter Wirkungspunkt von Schuss- und Feuerwaffen. (z.B. Ziel- oder Wurfscheiben)

Zielhilfe

Einrichtung zur Unterstützung der Zielmittel.

Zielmittel

Jede Visiereinrichtung

Zielfernrohr

Zielhilfe mit optischer Vergrößerung.

Zubringer, Zubringerstück

Teil, das mittels des Drucks der Zubringerfeder (Magazinfeder) Patronen dem Verschluss zuführt. Oft werden von Verschlussfängen Einrichtungen am Zubringer für ihre Funktion genutzt.

Zug

Spiralförmige Vertiefung im Laufinnern, Züge sind durch Felder getrennt, um das Geschoss in Rotation zu versetzen.

Zugmaß

Abstand zwei gegenüberliegender Züge im Lauf.

Zuschießend

Der Verschluss ist im Moment der Schussauslösung offen. Mit dem Abziehen schnellert der Verschluss nach vorn, nimmt eine Patrone mit ins Patronenlager und zündet diese. Die Bewegung in der Waffe ist nachteilig für die Präzision.

Zweibein

Fest montierte oder abnehmbare Auflagevorrichtung im Vorderschaftbereich an einer Waffe.